



Fridolin Neu (1906 - 1983) †

Am 23. Februar 1983 starb im Alter von 76 Jahren Studiendirektor a.D. Fridolin Neu. – Geboren wurde F. Neu am 03.11.1906 in Burbach (Kreis Saarbrücken). Im Jahre 1927 legte er in Hamm die Reifeprüfung ab und studierte danach in Münster, München und Berlin Mathematik, Physik und Biologie. Seine Referendarjahre leistete er in Hamm und Dortmund ab und war seit 1934 zunächst in Hamm, dann an verschiedenen Oberschulen Westfalens als Assessor tätig. Im Jahre 1939 wurde er an die Oberschule für Jungen in Coesfeld berufen, wo er bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1972 und noch vier Jahre danach als vorbildlicher Pädagoge wirkte. Nach dem Kriege widmete er sich unter den schwierigsten Umständen dem äußeren und inneren Wiederaufbau des Gymnasiums. Lange Jahre war er auch als Fachleiter am Anstaltsseminar tätig. Viele junge Kollegen verdanken ihm eine ausgezeichnete pädagogische und methodische Ausbildung. Neben diesen vielfältigen schulischen Aufgaben, die er mit großer Gewissenhaftigkeit erfüllte, konnte Fridolin Neu noch eine umfangreiche wissenschaftliche Tätigkeit entfalten. Schon sehr frühzeitig beschäftigte er sich mit Moosen. Seine hohen Ansprüche an die wissenschaftliche Bearbeitung seiner Funde ließen ihn lange zögern, seine Ergebnisse zu veröffentlichen. Seit 1958 liegen insgesamt 28 Arbeiten vor, die sich überwiegend mit der Moosflora des Münsterlandes befassen. Hier gelang ihm der Nachweis einer Reihe von seltenen Arten, deren Vorkommen und Ausbreitung er genau verfolgte, u.a. für *Dicranum strictum*, *Orthodontium germanicum*, *Calypogeia arcuta*, *Cryphaea heteromalla*, *Campylopus introflexus*, *Dicranella staphylina*, *Fissidens arnoldi*, *Spagnum monocladium* und *Pohlia lutescens*. Daneben wurden auch Klein-Arten von *Bryum erythrocarpum* und *Bryum bicolor* bearbeitet. – Mit Fridolin Neu hat die westfälische Moosforschung nach Dr. F. Koppe einen weiteren hervorragenden Kenner und Bearbeiter verloren. Auf der Gründungsversammlung der „Arbeitsgemeinschaft für biologisch-ökologische Landesforschung“ im Jahre 1975 wurde F. Neu zum Ehrenmitglied ernannt.

H. Ant